

Sehr geehrte Ärztinnen und Ärzte der Gynäkologie, Pädiatrie und Allgemeinmedizin

Das Ziel des Vereins „Menschenverstand Schweiz“ ist, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren für eine kritische Beobachtung und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Schweinegrippe sowie den zugelassenen H1N1-Impfstoffen. Wir bitten Sie darum freundlich, erst unsere unabhängigen Informationen aus seriösen Quellen zu würdigen, bevor Sie H1N1-Impfstoffe verabreichen.

Haftung bei Impfschäden

In unserem Schreiben an das BAG vom 3.11. 2009 (siehe Beilage) fragten wir Herrn Dr. Zeltner, wer in der Schweiz für allfällige Impfschäden nach Injektion von H1N1-Impfstoffen haftet. Den Impfstoffherstellern und zuständigen Behörden in den USA und der EU wird ausdrücklich juristische Immunität (Haftungsausschluss) zugesichert.¹ Bis heute liegt uns keine rechtlich verbindliche Antwort des BAG vor. Weder wir noch Sie wissen bis heute mit Gewissheit, wer im Falle von Impfschäden und Nebenwirkungen nach einer H1N1-Impfung haftbar ist.

Grosse Diskrepanz zwischen Wissenschaft und Medienberichten

Wir möchten Sie auf eine neue, vergleichende Studie von Dr. Russell Blaylock (USA) aufmerksam machen, die u.a. überraschende Fakten ans Licht bringt. Den vollständigen Artikel (übersetzt) sowie eine Zusammenfassung finden Sie im Anhang. Hier nur die wichtigsten Ergebnisse:

1) Es besteht eine dramatische Diskrepanz zwischen dem, was die Wissenschaft über das H1N1-Grippe-Virus entdeckt hat und dem, was die Medien verbreiten.

So sind Schwangere NICHT per se einem besonderen Risiko durch die Schweinegrippe ausgesetzt. Jedoch *fettleibige Menschen, insbesondere Schwangere und Kinder, wurden gemäss dieser Studie sechsmal häufiger wegen H1N1 in die Intensivstation eingeliefert als normalgewichtige Menschen*. Dies wurde in der öffentlichen Diskussion bisher nicht berücksichtigt und rechtfertigt keine Massenimpfungen von *allen* Schwangeren und Kleinkindern.

2) *Wenn Kleinkinder einmal mit Grippe-Impfstoff geimpft wurden, erhöhte sich die Rate der Grippe-Todesfälle um das Siebenfache*. Quecksilber im Impfstoff unterdrückt das Immunsystem. *Die Mehrheit der Kinder zeigt SCHWACHE Immunantwort auf den Grippe-Impfstoff. 75 % der Kleinkinder unter 35 Monaten empfangen durch den H1N1-Impfstoff keinen Immunschutz, was ebenso auf 65 % der Kinder zwischen 3 und 9 Jahren zutraf.*

¹ Legal immunity set for swine flu vaccine makers, Online unter: <http://www.sfgate.com/cgi-bin/article.cgi?f=/n/a/2009/07/17/national/a161229D59.DTL#ixzz0VhLWIPbj>

3) Das CDC (Centre of Disease Control) hielt 2 Monate lang Informationen zurück, die zeigen, dass die Öffentlichkeit irreführt wurde durch manipulierte Zahlen über H1N1-Grippefälle. In Georgia und Alaska waren nur 2% resp. 1 % der berichteten Fälle *tatsächlich* H1N1-Fälle. Doch am 30. August 2009 startete das CDC mit einem neuen System zur Datensammlung: Dabei werden die Viren nicht mehr in Typ und Subtypus unterteilt. *So können alle Fälle von Pneumonie, Hospitalisierung und Tod dem H1N1-Grippevirus zugeschrieben werden!* (siehe Anhang)

Nebenwirkungen der neuen Impfstoffe

Der Impfstoff Pandemrix® von GSK wird auf Hühnereiern gezüchtet und ist für Hühnereiallergiker riskant. Er enthält den neuen Impfstoffverstärker AS03, dessen Inhaltsstoff Squalen im Tierversuch zur Bildung von Antikörpern gegen körpereigene Gewebe führt. Bei subkutaner oder intramuskulärer Injektion ist Squalen ein proinflammatorisches immunaktivierendes Immunogen. Personen mit einer Tendenz zu Autoimmunerkrankungen sind dadurch gefährdet. Wegen der Lieferung als Mehrfachdosis wird Pandemrix® mit Thiomersal konserviert. Diese Quecksilberverbindung ist im Verdacht, das Risiko für neurologische Erkrankungen zu erhöhen.² In Schweden wird Pandemrix schon länger als in Deutschland geimpft. Bereits wurden eine ganze Reihe von Nebenwirkungen gemeldet, darunter neurologische und psychiatrische Beschwerden (PEI 2009).

Bereits 1976 hatte in den USA ein überstürzt zugelassener H1N1-Impfstoff bei Hunderten von Patienten zu Lähmungen (Guillain-Barré-Syndrom) geführt. Grippeimpfungen können auch allergische Reaktionen auslösen, den Verlauf von Asthma verschlechtern, die allgemeine Krankheitsanfälligkeit steigern und die Entstehung von Autoimmunerkrankungen begünstigen.³

Diverse Medien berichten von weiteren Nebenwirkungen.⁴ Gerne weisen wir Sie auf zahlreiche Videoaufnahmen von deutschen und US-amerikanischen Ärzten hin, die sich mit den

² Young HA, Geier DA, Geier MR: Thimerosal exposure in infants and neurodevelopmental disorders: an assessment of computerized medical records in the Vaccine Safety Datalink. J Neurol Sci 2008, 271(1-2):110-8. Online unter: <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/18482737>

³ Toplak 2008, Kveder T, Trampus-Bakija A, Subeli V et al: Autoimmune response following annual influenza vaccination in 92 apparently healthy adults. Autoimmune Rev 2008, 8(2): 134-8. Online unter: <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/18700173>

⁴ „Lebensgefahr nach Schweinegrippe-Impfung“, Online unter: <http://www.20min.ch/news/dossier/schweinegrippe/story/Lebensgefahr-nach-Schweinegrippe-Impfung-13018871>

sowie: Boy rushed to hospital after swine flu jab, Online unter: <http://www.belfasttelegraph.co.uk/news/local-national/swine-flu-jab-boy-rushed-to-hospital-14543347.html>

sowie: De blev sjuka av vaccinet, Online unter: <http://www.expressen.se/halsa/1.1750592/de-blev-sjuka-av-vaccinet>

sowie: Influensavaccinet kan vara för starkt, Online unter: <http://www.aftonbladet.se/nyheter/article6001249.ab>

Risiken der neuen Impfstoffe kritisch und engagiert auseinandergesetzt haben.⁵ Weitere Studien zeigen, wie Impfkampagnen bei pandemischer Grippe zu Resistenzen bei Virenstämmen führen⁶ und wie gefährlich Adjuvantien⁷ in Impfstoffen sein können.

Interessenkonflikte

Die europäische Zulassungsbehörde EMEA wird zu fast zwei Dritteln von der Pharmaindustrie finanziert und ist nicht dem Gesundheits-, sondern dem *Wirtschaftsressort* der Europäischen Kommission zugeordnet. Wir bezweifeln ihre Unabhängigkeit betr. Schweinegrippe.⁸ So heißt es in der Direktive 65/66/EEC der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft aus dem Jahr 1965: ‚Oberste Regel für die Herstellung und Verteilung medizinischer Produkte ist es, die öffentliche Gesundheit sicherzustellen. Dies darf aber die Entwicklung der pharmazeutischen Industrie nicht behindern‘.⁹

Die EMEA verfuhr ungewöhnlich großzügig nicht nur bei den H1N1-Impfstoffen, sondern auch bei Tamiflu®: Sie verlängerte im Mai 2009 dessen Haltbarkeit von 5 auf 7 Jahre und erweiterte die Zulassung im Pandemiefall auf Säuglinge, Schwangere und Stillende - und das, obwohl dieses Medikament in jüngster Vergangenheit sowohl wegen fraglicher Wirksamkeit als auch wegen schwerer Nebenwirkungen Schlagzeilen machte! Kürzlich noch hatte die EMEA vor den Risiken

sowie: Nu är den stora influensavågen här, Online unter:

<http://www.aftonbladet.se/nyheter/article6007590.ab>

sowie: 90-åring avled efter vaccinering, Online unter: <http://www.dn.se/nyheter/sverige/90-aring-avled-efter-vaccinering-1.981600>

⁵ Dr. med. Otto Lindner, Online unter: <http://www.youtube.com/watch?v=1fcd5EsbsQc>

Ebd. http://www.youtube.com/watch?v=hjg1_8w8C24

Dr. med. Seefeldt, Online unter: <http://www.youtube.com/watch?v=ZlybopRgm9k>

Dr. med. Mercola/Dr. med. Blaylock: <http://www.youtube.com/watch?v=Dq2YvnwEnBw>

Ebd. http://www.youtube.com/watch?v=Bk_HLKv76vg&feature=related

Ebd. <http://www.youtube.com/watch?v=DcWEWSMHR8g&feature=related>

Ebd. <http://www.youtube.com/watch?v=weRU7eylNXy&feature=related>

Ebd. <http://www.youtube.com/watch?v=7fk4TdGQoRg&feature=related>

Ebd. <http://www.youtube.com/watch?v=DLUkvNH4Mr4&feature=related>

Ebd. <http://www.youtube.com/watch?v=BP67loJ3bF8&feature=related>

⁶ Paradox of Vaccination: Is Vaccination Really Effective against Avian Flu Epidemics? Online unter:

<http://www.plosone.org/article/info:doi%2F10.1371%2Fjournal.pone.0004915>

⁷ The Endogenous Adjuvant Squalene Can Induce a Chronic T-Cell-Mediated Arthritis in Rats, Online unter:

<http://ajp.amjpathol.org/cgi/content/abstract/156/6/2057>

sowie: Antibodies to squalene in Gulf War syndrome, Online unter:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/10640454>

⁸ Transparency International: Pressemitteilung. „Schweinegrippe“-Impfung: Transparency kritisiert potenzielle Interessenkonflikte und intransparente Entscheidungsprozesse bei der ständigen Impfkommision STIKO . 14.9.2009. Online unter: <http://www.transparency.de/2009-09-14-Schweinegrippe.1494.0.html>

⁹ EEC (Council of European Economic Community): Council Directive 65/65/EEC of 26 January 1965 on the approximation of provisions laid down by law, regulation or administrative action relating to medicinal products. Online unter: <http://www.echamp.eu/regulation.html>

von Tamiflu® gewarnt¹⁰: Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen können Fälle von Verwirrtheit, Halluzinationen und Delirium auftreten. Aus Japan wurden mehrere Selbstmorde gemeldet von Jugendlichen, die Tamiflu eingenommen hatten.

Angesichts des bislang überwiegend milden Verlaufes der „Schweinegrippe“ lässt sich die Anwendung mangelhaft erprobter, überteuerter und mit dem Risiko derart ernster Folgeschäden behafteter Medikamente wie der H1N1-Impfstoffe und Tamiflu® ethisch nicht rechtfertigen.

WHO – Fragwürdige Massstäbe

Am 11. Juni 2009 wurde die H1N1-Grippe von der WHO offiziell zur Pandemie Stufe 6 erklärt,¹¹ obwohl sie aufgrund der Anzahl Todesfälle harmloser ist als die saisonale Grippe. Diese Vorgehensweise erscheint uns extrem unseriös und zweifelhaft. Gemäss willkürlich geänderter Regelung wird Pandemiestufe 6 nun ausgerufen, wenn es zu anhaltenden Mensch-zu-Mensch-Übertragungen des Erregers kommt in mindestens zwei WHO-Regionen unabhängig voneinander. Die Anhebung auf Stufe 6 bedeutet also NICHT, dass das Virus gefährlicher geworden ist oder mehr Todesfälle auftreten.¹² Da die WHO die Anzahl der H1N1-Todesopfer seit 16. Juli 2009 nicht mehr zählt, sondern **schätzt**,¹³ fragt sich jeder kritische Mensch, wozu die WHO eine solche ‚statistische‘ Manipulation braucht und damit Massenimpfungen rechtfertigt? zu wessen Nutzen?

Das Ausrufen von Pandemiestufe 6 erfolgte auf Empfehlung der WHO-Beratergruppe in Impffragen - *Strategic Advisory Group of Experts on Immunization* (SAGE).¹⁴ Die Zielsetzungen dieser Gruppe sind in der von WHO und UNICEF entwickelten *Global Immunization Vision and Strategy* (GVIS) festgehalten.¹⁵ Es ist eine ihrer Hauptaufgaben, mehr Menschen gegen mehr Krankheiten zu impfen. Der Vorsitzende von SAGE, Sir Roy Anderson, sprach im Rahmen eines BBC-Interviews bereits wenige Tage nach dem Ausbruch der neuen Grippe in Mexico City von einer „Pandemie“.¹⁶ Was die wenigsten wissen: Sir Roy Anderson sitzt im Verwaltungsrat von GlaxoSmithKline!¹⁷ Im selben BBC-Interview sagt Anderson: „Die entscheidende Frage ist nicht die Übertragbarkeit des Virus, sondern die Todesrate.“¹⁸ Wenn man sich dabei auf willkürliche

¹⁰ DÄ (Deutsches Ärzteblatt): Tamiflu: Auch EMEA warnt vor neuropsychiatrischen Komplikationen . DÄ 26.3.2007. Online unter: <http://www.aerzteblatt-studieren.de/doc.asp?docid=105233>

¹¹ http://www.who.int/mediacentre/news/statements/2009/h1n1_pandemic_phase6_20090611/en/index.html

¹² http://www.who.int/csr/disease/avian_influenza/phase/en/index.html

¹³ http://www.who.int/csr/disease/swineflu/notes/h1n1_surveillance_20090710/en/index.html

¹⁴ <http://www.who.int/immunization/sage/en/index.html>

¹⁵ <http://www.who.int/immunization/givs/en/index.html>

¹⁶ „Swine flu pandemic ‚has started“: http://news.bbc.co.uk/today/hi/today/newsid_8028000/8028295.stm

¹⁷ „Government virus expert paid £116k by swine flu vaccine manufacturers“:

<http://www.dailymail.co.uk/news/article-1202389/Government-virus-expert-paid-116k-swine-flu-vaccine-manufacturers.html>

¹⁸ „Swine flu pandemic ‚has started“: http://news.bbc.co.uk/today/hi/today/newsid_8028000/8028295.stm

„Schätzungen“ abstützt, liegt der Verdacht auf Propaganda im Eigeninteresse sehr nahe.

Wir bitten Sie, sehr geehrte Ärztinnen und Ärzte, die Taktiken der Pharma-Unternehmen zu hinterfragen. Wir laden Sie ein, unsere Informationen genauer zu studieren, bevor Sie Ihren Entscheid treffen, ob Sie die H1N1-Impfstoffe tatsächlich verabreichen wollen.

Mit freundlichen Grüßen

Verein Menschenverstand Schweiz

9. November 2009

